



Ehrenring für herausragende Lebensleistung

Mehr als neun Jahre ist es her, dass der Kreistag von Erding das letzte Mal seine höchste Auszeichnung, den Goldenen Ehrenring, verliehen hat. Im Dezember 2021 wurde Dr. Max Lehmer, ehemaliger Abgeordneter und Anni Hartl, ehemalige Kreisrätin diese besondere Ehre zuteil.

In seiner Ansprache würdigte Landrat Martin Bayerstorfer Anni Hartl als leuchtendes Beispiel für uns alle im Hinblick auf gelebte Menschlichkeit, verkörperte christliche Nächstenliebe und größte Bescheidenheit um die eigene Person. Anni Hartls Augenmerk lag und liegt stets darauf, sich für junge Familien, Kranke und Menschen in Not-situationen einzusetzen. So gründete sie im Jahr 1995 den Krankenhausbesuchsdienst, engagierte sich in verschiedensten Ämtern für die Kirche und setzte sich als Kreisrätin besonders für die schwächeren Mitglieder der Gesellschaft ein.

Nicht zuletzt verdient Anni Hartls Einsatz für die Landwirtschaft im Landkreis Erding größte Anerkennung. Unter anderem engagierte sie sich auf Kreis- und Bezirksebene für den Verband für landwirtschaftliche Fachschulbildung VLF, als stellvertretende Ortsbäuerin von Matzbach und in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der CSU. Frau Hartl engagierte sich dabei stets unter erschwerten Bedingungen, denn in all den Jahren hat sie ihre vier Kinder, zwischen 1974 bis 1982 geboren, großgezogen und die pflegebedürftigen Eltern, den Onkel und den Schwiegervater mit Liebe und grenzenloser Hingabe versorgt.

Dr. Max Lehmer hat sich nicht nur auf Bundesebene in Berlin als Abgeordneter des Deutschen Bundestages für die Belange des Landkreises Erding eingesetzt, er schenkte auch seinen Herzensprojekten vor Ort größtes Augenmerk und Tatkraft. Als 3. Bürgermeister der Gemeinde Neuching, Gemeinderat und Kreisrat hat er jahrzehntelang die Kommunalpolitik im Landkreis Erding mitgeprägt. Für die Menschen im Landkreis Erding war vor allem bedeutend, wie sehr er sich in der Politik für den Ländlichen Raum eingesetzt hat. Agrarstruktur, Natur- und Landschaftsschutz, Breitbandversorgung oder Baurecht im Außenbereich – diesen Themen galt Dr. Lehmers Engagement sowohl auf kommunaler als auch auf überregionaler Ebene.

Ein weiteres Steckenpferd war für Dr. Max Lehmer neben der Politik auch die Volkstums- und Brauchtumspflege. Rund 40 Jahre lang ist er mit Hans Janz und Hans Laurent gemeinsam als „Eicherloher Dreigesang“ aufgetreten, 1990 hat das Trio verdient den Kulturpreis des Landkreises Erding erhalten. Zudem ist er Mitglied und Brauchtumspfleger im Kulturverein Jagdhaus Maxlruh.

Unter anderem hat er dort einen Singkreis gegründet und den verschollen geglaubten Brunnen des Jagdhauses Maxlruh wiederhergestellt. Darüber hinaus war er Chorleiter des Kirchenchores Eicherloh, er war jahrelang aktiv im Verschönerungs- und Gartenbauverein in Neuching sowie im Trachtenverein.

Der Kreistag stiftete den Ehrenring in Gold im Jahr 1955. Mit ihm werden Persönlichkeiten, die sich um den Landkreis Erding in hervorragendem Maße verdient gemacht haben, ausgezeichnet. Voraussetzungen sind herausragende Leistungen auf öffentlichem, z. B. wirtschaftlichem, kulturellem bzw. karitativem Gebiet oder besondere Verdienste um das Ansehen des Landkreises Erding.

Die Zahl der Ehrenringsträger ist auf zwölf lebende Persönlichkeiten beschränkt. Dies unterstreicht seine Bedeutung. Bislang wurde der Goldene Ehrenring 22 Mal verliehen. Alle Persönlichkeiten, die den Goldenen Ehrenring getragen haben und ihn jetzt tragen, haben Außergewöhnliches zum Wohl unseres Landkreises geleistet. ■

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer



Urologie im Klinikum Landkreis Erding erhält ein neues Uroskop

2021 hat ein ganz besonderes Highlight parat gehalten: am Klinikum Landkreis Erding wurde die neue Hauptabteilung für Urologie mit Chefarzt Dr. Thomas Vogt etabliert. „Damit die neue Abteilung auch hervorragend starten kann, haben wir als Landkreis kräftig investiert“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Wir haben das nötige Personal eingestellt, und wir haben auch die medizin-technische Ausrüstung auf den neuesten Stand gebracht und die Räumlichkeiten saniert.“

Eine der letzten Maßnahmen wurde nun fertig gestellt: das sogenannte Uroskop, ein urologischer Röntgen-Arbeitsplatz, wurde eingebaut und ist in Betrieb genommen worden. Dafür hat der Landkreis Erding insgesamt rund 330.000 Euro investiert – davon 300.000 Euro für das Gerät sowie 30.000 Euro für die Baumaßnahmen. Das neue Gerät hat das bisherige, mittlerweile sehr in die Jahre gekommene ersetzt, bietet modernste Röntgentechnik und ermöglicht der Abteilung die Durchführung aller röntgengestützten minimalinvasiven Therapien und Diagnostik in der Urologie auf dem neuesten Stand der Technik und Wissenschaft. „Wir als Team der Abteilung für Urologie sind sehr froh und dankbar über diese Investition, da diese uns in die Lage versetzt die Bürger des Landkreises in unserem Fachgebiet optimal zu versorgen“, freut sich Chefarzt Dr. Vogt. Insbesondere gilt

dies für die Behandlung von Harnleiter und Nierensteinen im Rahmen einer Harnleiter- bzw. Nierenbeckenspiegelung und für die Behandlung von größeren Nierensteinen von außen, der sogenannten PCNL (Perkutanen Steinentfernung). Besonderer Wert wurde auch auf optimalen Strahlenschutz gelegt. Die Röntgendosis und damit die Strahlenbelastung ist so gering wie möglich gehalten – deutlich geringer als bei alten Geräten, was sowohl für die Patienten als auch die Operateure von großem Vorteil ist. Dazu kommen vielseitige Dokumentationsmöglichkeiten mit hervorragender Qualität der Aufnahmen, die die Arbeit ebenfalls erleichtern. Geplant, vorbereitet und koordiniert wurden die Arbeiten zum Einbau des Uroskops vom Fachbereich Liegenschaftsmanagement des Landratsamts, der für die reibungslose und zeitlich schnelle bauliche Umsetzung verantwortlich zeichnete. ■



Ambulanter OP

In unmittelbarer Nähe zum Uroskop ist ein ambulanter OP-Raum. Dieser wurde ebenfalls saniert und ertüchtigt und nun in Betrieb genommen – und steht sämtlichen operierenden Abteilungen zur Verfügung.



„Mit dieser Investition entlasten wir unseren Haupt-OP, in dem in den vergangenen Jahren ein Großteil der ambulanten Eingriffe stattfinden musste“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Der ambulante OP ist nun auf dem neuesten Stand und hervorragend zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis geeignet.“ Und das gilt auch für Kinder in den Bereichen Urologie und Unfallchirurgie: der bisher jüngste urologische Patient von Chefarzt Dr. Thomas Vogt, der auch Kinderurologe ist, war acht Jahre alt. Und auch Chefarzt Prof. Dr. Gerhard Konrad kann Kinder ab vier Jahren behandeln: in seiner Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie wird das gesamte Spektrum der Kindertraumatologie angeboten, wozu neben konservativen Behandlungsmethoden auch kindgerechte minimalinvasive operative Verfahren gehören. Beim ambulanten OP wurden neben den normalen Sanierungsmaßnahmen wie Erneuerung der Böden und Streichen der Wände auch hygienische Maßnahmen wie z. B. Aufbringen von Wandverkleidungen umgesetzt sowie eine neue Lüftungsanlage installiert. Dazu

kommt ein fahrbarer OP-Turm mit Videoeinheit sowie ein neuer Aufwachraum mit vier Betten und drei Entspannungsstühlen. Insgesamt investiert hat der Landkreis hierfür 240.000 Euro. Geplant, vorbereitet und koordiniert wurden die Arbeiten rund um den ambulanten OP-Bereich in der Urologie, ebenso wie beim neuen Uroskop, vom Fachbereich Liegenschaftsmanagement des Landratsamts, der für die reibungslose und zeitlich schnelle bauliche Umsetzung verantwortlich zeichnete. Der ambulante OP in der Urologie bietet zahlreiche Vorteile, darunter eine ruhige Atmosphäre sowie eine Trennung der Patientenströme. Ca. 80 % der pro Jahr rund 1.200 ambulanten Eingriffe des gesamten Hauses können in diesem neu geschaffenen Bereich nun von einem eingespielten Team versorgt werden. Das ambulante Operationszentrum soll in den nächsten Jahren perspektivisch noch um weitere zwei Säle erweitert werden, geplant in einem Neubau, nicht zuletzt da aufgrund des medizinischen Fortschritts die Möglichkeiten des ambulanten Operierens weiter zunehmen. ■

Eine Schulküche für das Gymnasium Dorfen

Das Gymnasium Dorfen hat eine moderne, neue Schulküche erhalten. Damit rückt zukünftig die Auseinandersetzung der SchülerInnen mit gesunder Ernährung und regionalen Produkten noch stärker in den Vordergrund.

Das Projekt Küchenbau wurde durch den Landkreis Erding zwischen April und Dezember 2021 umgesetzt. Der neue Raum verfügt nun über vier voll ausgestattete Küchenzeilen inklusive Spülbecken und Geschirrspüler. Die Gesamtkosten unterschreiten mit rund 76.000 Euro deutlich den im Haushalt eingeplanten Betrag i.H.v. 95.000 Euro. „Ich freue mich, dass die Themen Ernährung, Haushaltsführung und selbstbestimmtes Verbraucherverhalten mit Hilfe der neuen Küche zukünftig noch umfassender in der Schule behandelt werden können. Gerade auch die Pandemie zeigt, wie wichtig regiona-

le Produkte für die tägliche Versorgung sind. Mit der Regionalmarke echt.erding werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich für gute und gesunde Lebensmittel, quasi direkt vor der Haustür, und deren Verarbeitung sensibilisiert. Dieser Gedanke kann in der neuen Schulküche des Gymnasiums Dorfen gut umgesetzt werden“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Auch die Bewirtung bei Schulveranstaltungen wird durch die neue Küche stark vereinfacht. Zudem kann sie im Rahmen der offenen und gebundenen Ganztagschule sowie durch die SMV für verschiedene Aktionen genutzt werden. ■



Über die neue Schulküche freuen sich (v.l.) Personalratsvorsitzender Alexander Graf, Schülersprecherin Hannah Linsmayer, Martin Angermaier (Liegenschaftsmanagement Landratsamt), Schülersprecherin Maria Fernanda Wagner Gutiérrez, Matthias Huber (Abteilungsleiter Kreisentwicklung), Schulleiter Markus Höß, Bürgermeister Heinz Grundner, Landrat Martin Bayerstorfer, Schülersprecher Ben Gstättenbauer und Architekt Wendelin Burkhardt

SCHULE

Außensprechstunden des Pflegestützpunktes im Landkreis Erding

Im Dezember wurde die erste Außensprechstunde in Taufkirchen/Vils eröffnet, im Januar folgte der Auftakt in Dorfen.

„Der Pflegestützpunkt ist ein hervorragendes zusätzliches Projekt, um den hohen Bedarf an Beratungen, die die Pflege betreffen, abzudecken“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Ich freue mich sehr, dass wir nun auch in Dorfen und Taufkirchen/Vils Außensprechstunden haben und damit eine weitere bürgerfreundliche Möglichkeit, Rat- und Hilfesuchenden eine Anlaufstelle in Wohnortnähe anzubieten.“

Dort können alle BürgerInnen des Landkreises Erding eine neutrale und unabhängige Beratung zum Thema Pflege, wie z. B. Pflegebedürftigkeit, pflegende Angehörige oder Pflegepersonen, sowie zu Fragen des Alters und des Älterwerdens erhalten. Die Sprechstunden sollen zunächst in 14-tägigem Abstand in Dorfen immer mittwochs von 15-17 Uhr durchgeführt werden, in Taufkirchen immer donnerstags von 17-19 Uhr. Anmeldungen werden per E-Mail

unter pflegestuetzpunkt@lra-ed.de oder telefonisch unter 08122 / 58-1800 entgegen genommen. Die Zahlen, insbesondere die Steigerungsrate, sprechen ebenfalls dafür, dieses zusätzliche Angebot regelmäßiger Sprechstunden kontinuierlich auszuweiten. Seit dem Start am 1. Januar 2021 konnten bereits über 140 Beratungen – im Nebengebäude des Landratsamts, Alois-Schießl-Platz 6, telefonisch oder als Hausbesuch – verzeichnet werden. Davon fanden rund

80 Anfragen allein in den vergangenen drei Monaten statt, was einer steten Steigerung entspricht. Weitere Außensprechstunden sind daher angedacht, damit sich auch diejenigen LandkreisbürgerInnen, die an den Landkreisgrenzen wohnen, einfach und schnell beraten lassen können. Neben der allgemeinen Beratung und Unterstützung wird auch eine intensive Netzwerkarbeit, wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Pflegenden Angehör-

rige, dem Pflegekrisendienst sowie dem Entlassmanagement des Klinikums Erding betrieben, um das bestehende Angebot im Landkreis koordinieren und noch weiter ausbauen zu können. Die Kosten für den Pflegestützpunkt übernehmen zu zwei Dritteln die Pflege- und Krankenkassen; das verbleibende Drittel teilen sich jeweils zur Hälfte Bezirk und Landkreis, sodass der Landkreis Erding für dieses Projekt im ersten Jahr rund 33.000 Euro ausgibt. ■

PFLEGE

Pflegestützpunkt
Landkreis Erding
Pflegeberatung
und -koordination

Varroamilbe – Große Gefahr für die Gesundheit der Bienen

Zur Bekämpfung der Varroamilbe, die eine große Gefahr für die Gesundheit der Bienen ist, gewährt der Landkreis Erding auf Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer wieder Zuschüsse. Dabei werden 50 Prozent der Bruttokosten für die Beschaffung der Varroamittel gefördert. Allein in den vergangenen beiden Jahren wurden in diesem Bereich Zuschüsse in Höhe von rund 8.000 Euro ausbezahlt.

„Bienen gehören zu unseren wichtigsten Nutztieren. Mir ist es deshalb besonders wichtig, die Züchter bei der Haltung und Pflege der Völker bestmöglich zu unterstützen“, so Landrat Martin Bayerstorfer.

Im Landkreis Erding gibt es derzeit über 700 Bienenhaltungen, die Zahl der Völker reicht von einem bis über 100 Völker pro Imker. Die Befallsituation der Honigbienenvölker mit der parasitischen Milbe

Varroa destructor in Bayern hat sich nach Auskunft der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau gegenüber den Vorjahren nicht grundlegend verändert. Es bestehe nach wie vor ein flächendeckender

Befall, der grundsätzlich einer konsequenten und wirksamen Behandlung aller Bienenvölker bedarf. Weitere Informationen über die Varroamilbe gibt es unter www.lwg.bayern.de/bienen ■

GESUNDHEIT

Neue Sensoren zur Luftreinhaltung an Schulen

Eine großzügige Zuwendung hat der Landkreis Erding im Rahmen eines Pilotprojekts von der Versicherungskammer Bayern erhalten: Das Unternehmen stellt dem Landkreis Erding rund 220 Luftsensoren auf modernstem technischen Stand zur Überwachung der Luftqualität an den Schulen des Landkreises zur Verfügung.

Über das RYSTA-Projekt freuen sich: Konrektorin Anette Weigert, Kreisrätin Sosa Balderanou, Sven Eliasson (RYSTA), Stefan Pokorny, Innovationsmanager Sachversicherung VKB, Landrat Martin Bayerstorfer, Sigrid Brand, Schulleiterin der Katharina-Fischer-Schule, und Raimund Lichtmanegger, Hauptabteilungsleiter Vertrieb Kommunen und Landwirtschaft bei der Versicherungskammer Bayern



Mit dem sogenannten „RYSTA“-System werden unter anderem Daten zur Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und CO²-Gehalt erhoben und in einem Dashboard aufbereitet zur Verfügung gestellt. Ein Ampelsystem hilft SchülerInnen und Lehrpersonal, den richtigen Zeitpunkt und eine angemessene Zeitspanne für das Lüften zu finden, um so die Luftqualität zu verbessern und alle NutzerInnen des Raumes vor Viren zu schützen. Darüber hinaus bietet das System auch die Möglichkeit, das Gebäudeklima in den Ferien optimal zu überwachen um, ggf. mit Lüften oder Heizungsregulierung unmittelbar auf mögliche Schwankungen reagieren zu können. Stefan Pokorny, Innovationsmanager Sachversicherung bei der Versicherungskammer Bayern: „Als traditioneller Versicherer und Partner der Kommunen und ihrer Einrichtungen pilotiert die Ver-

sicherungskammer Bayern Innovationen, die – wie mit RYSTA Sensoren – für Gebäudebesitzer wie -nutzer konkrete Mehrwerte liefern. Wir sind begeistert von der Innovationsfreude und dem Engagement des Landkreises Erding!“ Eingesetzt werden die modernen Geräte an den beiden Förderzentren in Erding und Dorfen, der Realschule Taufkirchen/Vils, dem Anne-Frank-Gymnasium und dem Gymnasium Dorfen. „Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Luftreinigungsgeräten und CO²-Ampeln können wir mit den neuen Sensoren das Risiko von Covid-Ansteckungen im Bereich der Schulen noch weiter senken und somit den Präsenzunterricht für alle Mitglieder der Schulfamilie noch sicherer gestalten“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Sein Dank gelte in diesem Zusammenhang auch Kreisrätin Sosa Balderanou, die den

entsprechenden Kontakt hergestellt und sich für eine Etablierung des Systems in den Schulen des Landkreises Erding eingesetzt hat: „Für mich ist es wichtig, dass die pandemiebedingte soziale Isolation der Kinder nicht noch mehr Spuren hinterlässt und ihre psychische und physische Gesundheit nicht noch mehr leidet. Die Schüler*innen und deren Eltern sowie die Lehrer hatten

enorme Herausforderungen zu meistern. Rysta ist die ideale Lösung, um mit der sicheren Nutzung der Klassenzimmer wieder mehr Normalität ins Leben der Schulfamilien zu bringen. So verbessern die Schulen die Luftqualität in ihren Räumen – und Schüler*innen, Eltern und Lehrer der fünf Schulen können wieder aufatmen“, so Balderanou. ■

POLITIK

Strategietagung des Krankenhausausschusses

Der Krankenhausausschuss traf sich gemeinsam mit Führungskräften des Klinikums zur Strategietagung, die auf Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer seit der Rekommunalisierung jährlich durchgeführt wird. „Es hat sich in meinen Augen sehr bewährt, dass wir diese Strategietagung zu einem jährlichen Termin gemacht haben“, so Landrat Martin Bayerstorfer.

„Dass der Krankenhausausschuss einmal im Jahr über zwei Tage hinweg konzentriert zahlreiche Informationen zu unserem Krankenhaus erhält, mit den Krankenhausmitarbeitern diskutiert und an den wichtigen Themen und der Strategie arbeitet, das ist von unschätzbarem Wert sowohl für das Klinikum als auch die Politik.“ Themen der diesjährigen Strategiesitzung waren vor allem die Situation der Pflege in Erding und damit verbunden die Vorstellung einer Strategie, wie Personal gewonnen und gehalten werden kann. Weiterhin diskutierte der Krankenhausausschuss die weitere Entwicklung des Klinikums mit seinen Fachabteilungen, diesmal unter dem Aspekt der Herausforderungen, die die Krankenhausfinanzierung in den kommenden Jahren bringen wird, sowie die

Digitalisierungsstrategie. „Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern der Strategiesitzung. Diese hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig unser Landkreiskrankenhaus für uns ist“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Krankenhauses machen wir es fit für die Zukunft, und dafür werden wir auch weiterhin das nötige Geld in die Hand nehmen. Wir sorgen dafür, dass im Landkreis Erding auch weiterhin die Bürgerinnen und Bürger auf höchstem Niveau versorgt werden.“ Vergangenes Jahr stand vor allem die baulich-strategische Entwicklung auf der Tagesordnung, um die beiden Standorte in Erding und Dorfen zukunftsfruchtig aufzustellen. Im Jahr 2020 hingegen war die Modernisierung der Medizin- und IT-Technik das vorherrschende Thema. ■

HILFE & SCHUTZ

„Runder Tisch Häusliche Gewalt“

Im November 2021 tagte der Runde Tisch „Häusliche Gewalt“ unter der Federführung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Erding Sabine Trettenbacher. Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Schutz und Hilfen für weibliche Opfer von häuslicher Gewalt.

Ein Schwerpunkt der Tagung war ein Wissensaustausch aus unterschiedlichsten Bereichen. Die Direktorin des Amtsgerichtes Erding Frau Kaps thematisierte in einem Vortrag die gerichtlichen Auswirkungen häuslicher Gewalt im Familienrecht. Sie stellte u. a. Auswirkungen auf das elterliche Sorgerecht und das Umgangsrecht vor sowie die Inhalte des Gewaltschutzgesetzes, das nicht nur Unterlassungsmaßnahmen beinhaltet, sondern auch Wege zur Wohnungsüberlassung. Herr Kilger vom Ausländeramt hielt ein Referat über die ausländerrechtlichen Auswirkungen für Frauen und Kinder bei einer Trennung infolge häuslicher Gewalt. Besonders interessant waren die Ausführungen, dass ein vom Ehemann abhängiges Aufenthaltsrecht in ein eigenständiges Aufenthaltsrecht der Frau als Opfer häuslicher Gewalt umgewandelt werden kann. Die Regelungen sind jedoch sehr komplex. Die Ausländerbehörde ist gerne bereit, die von Gewalt betroffene Person zu beraten und unterstützen. Kontakt kann über die Funktionsadresse



auslaenderamt@lra-ed.de aufgenommen werden. Die Erziehungsberatungsstelle im Landratsamt Erding stellte den Kampagnenstart der Kinderschutzzentren zur Thematik „Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder“ vor.

Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“

Kinder und Jugendliche müssen vor sexualisierter Gewalt geschützt und Betroffenen Hilfe geleistet werden. Dies gilt umso mehr, als die Nutzung der digitalen Medien ein großes „Einfalltor“ für Täter und Opfer darstellen. Landrat Bayerstorfer ist die-



ser Schutz ein großes Anliegen. Er bat den Runden Tisch „Häusliche Gewalt“ unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Erding, Sabine Trettenbacher, zu prüfen, ob der früher bestehende Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ wiedereingeführt werden kann. Im Herbst trafen sich Mitarbeiterinnen des Landratsamtes Erding aus den Bereichen Jugendamt und Familie, Erziehungs- und Familienberatung, Asylmanagement, Schwangerenberatung mit Vertreterinnen externer Organisationen wie Frauenhaus Erding, Opferschutzverein Weißer Ring, Kinder- und Jugend-Psycho-

therapie, Heilpädagogische Tagesstätten, staatliches Schulamt Erding. Alle Teilnehmer begrüßen eine Fortführung des Arbeitskreises. Es besteht so die Möglichkeit, eine Art Informationsplattform zu bilden. Intensivere Netzwerkbildung und Kooperationen sind wichtig, damit man betroffene Kinder und Jugendliche sofort an geeignete Ansprechpartner verweisen und Präventionsprojekte unterstützen kann. Es soll im Arbeitskreis künftig zweimal im Jahr ein Austausch erfolgen. Die Auswirkungen und der Umgang mit sozialen Medien werden sicherlich ein Schwerpunktthema sein. Der Arbeitskreis steht unter der fachlichen Leitung von Annette Horn aus der Erziehungs- und Familienberatung des Landratsamtes Erding sowie Dr. Sylvia Fratton-Meusel. Diese ist als Schulpsychologin am staatlichen Schulamt Erding auch Vorsitzende des Arbeitskreises „Sexualisierte Gewalt“ des regionalen Psychosozialen Verbundes Erding. Die Gleichstellungsbeauftragte Sabine Trettenbacher ist organisatorisch die Ansprechpartnerin. ■

Danke für das großartige Engagement!

Nach ihrem erfolgreichen Einsatz als Unterstützungskräfte für das Klinikum Landkreis Erding wurden die Soldaten aus der Pionierkaserne „Auf der Schanz“ Ingolstadt Ende Februar von Landrat Martin Bayerstorfer verabschiedet:

„Ich bedanke mich für Ihre großartiges Engagement, mit dem Sie die Pflegekräfte in unserem Krankenhaus vorbildlich unterstützt haben. Der Bundeswehr danke ich für die schnelle und unkomplizierte Bereitstellung der Kräfte.“ Die 15 Soldat/in-

nen waren seit November 2021 auf nahezu allen Stationen im Klinikum Landkreis Erding tätig und haben die PflegerInnen mit Hilfsdiensten in verschiedenen Bereichen wie Service, an der Pforte oder im Patiententransport unterstützt. ■



SPRECHSTUNDE ONLINE

Offene Online-Babysprechstunde

„Warum schreit mein Baby so viel? Ist es wirklich satt? Geht es ihm gut? Habe ich alles richtiggemacht? Was ist nur los?“ So oder so ähnlich ergeht es vielen frischgebackenen Eltern.



Die Geburt eines Kindes bringt so manch ungeahnte Veränderungen mit sich und kann das Familienleben gehörig auf den Kopf stellen. Alltägliche Herausforderungen können mitunter an den Nerven zerrn und zu einer großen Belastung werden. Eine Erfahrung, die viele Eltern teilen, ist z. B. akuter Schlafmangel, wenn sich der Nachwuchs nachts immer wieder meldet. Viele Eltern haben zudem keine Nachsorge-Hebamme und machen sich daher ganz große Sorgen, ob sie alles richtig machen und ob sich ihr Baby gesund entwickelt. Sie haben Fragen zum Stillen (bei Startschwierigkeiten, bei kleineren und größeren Stillproblemen, bei Fragen zum Gewichtsverlauf) und zur Ernährung, zum Schlaf, zur Pflege und zur kindlichen Entwicklung. Manchmal ist auch die Familie nicht unterstützend vor Ort – und der Kinderarztbesuch bietet nicht immer genügend Zeit oder Gelegenheit, diese Probleme ausführlich zu besprechen. „Daher ist die offene Babysprechstunde so wichtig, denn genau dort greift sie. Sie bietet jungen Eltern die Möglichkeit, unkompliziert mit Fachleuten über all die Dinge zu sprechen, die einem am Herzen liegen“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Gemeinsam für einen guten Start ins Kinderleben – dazu soll die offene Babysprechstunde als ein kostenloses Angebot des Landkreises Erding für die jungen Familien aus dem Landkreis Erding beitragen!“ Ziel ist es dabei, Eltern Sicherheit im Umgang mit und in

der Versorgung ihres Babys zu vermitteln, auf Entwicklungsfragen einzugehen und möglichen Stress- oder Überforderungssituationen vorzubeugen. Die Eltern werden dabei unterstützt, die Entwicklungsphasen ihres Kindes zu kennen, kindliche Signale zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren. Das Sprechstundenteam, drei erfahrene Familienkinderkrankenschwestern, geben praktische Hilfestellung und Tipps, z. B. zu Baby's Wohlbefinden, Ernährung, Schlaf und Pflege, Gestaltung des Tagesablaufes sowie zur kindlichen Entwicklung. Insbesondere vor dem Hintergrund stetig ansteigender Geburtenzahlen konnte somit einer Bedarfslücke seitens des Landkreises Erding entgegengewirkt werden. Die offene Babysprechstunde wurde im Dezember 2018 in enger Zusammenarbeit mit dem Klinikum Landkreis Erding ins Leben gerufen. Aufgrund der Corona-Pandemie findet das Angebot derzeit jeden Montag (außer feiertags) von 9:00 bis 11:00 Uhr bis auf weiteres ONLINE statt. Eine verbindliche Anmeldung, telefonisch oder per E-Mail, ist unbedingt erforderlich. Termine sowie Kontaktdaten können über die Internetseite des Klinikums Landkreis Erding www.klinikum-erding.de/de/babysprechstunde.html abgerufen werden. Das Angebot ist für die Familien kostenfrei. ■

Für weitere Fragen oder Infos rund um dieses Angebot steht das Team der KoKi-Fachstelle unter 08122 58-15 24 oder 58-12 19 gerne zur Verfügung.



Foto: (v.l.) 1. Marktsprecherin Monika Mayr, Landrat Martin Bayerstorfer, 3. Marktsprecherin Rosmarie Voglrieder, Michael Hamburger und 2. Marktsprecherin Sandra Mair bei der Übergabe der Tafel.

Regionalität hat Priorität am Bauernmarkt im Bauernhausmuseum

Pünktlich zum Start des Bauernmarktes nach der Winterpause überreichte Michael Hamburger, Sprecher der Facebookgruppe „Landwirtschaft im Landkreis Erding“, an Landrat Martin Bayerstorfer und die Marktsprecherinnen eine Tafel für das neue Eingangsgebäude des Bauernhausmuseums, in das der Bauernmarkt seit Kurzem gezogen ist.

„Ihr wollt regional. Wir auch.“ lautet die Aufschrift auf der Tafel des Vereins „Unsere Bayerischen Bauern“. Landrat Martin Bayerstorfer freut sich über das Geschenk, und den diesjährigen Verkaufstart im neuen Eingangsgebäude: „Frische, Regionalität und kurze Transportwege zeichnen das Angebot auf dem Bauernmarkt aus, der ein Aushängeschild für unsere Heimat ist.“ Michael Hamburger pflichtet ihm bei und betont: „Der Landkreis Erding hat so viele regionale Köstlichkeiten zu bieten wie beispielsweise Milchprodukte, Gemüse, Fleisch. Bei einem Einkauf auf dem Bauernmarkt bleibt die komplette Wert-

schöpfung bei den örtlichen Landwirten. Als Vize-Kreisobmann macht es mir große Freude, mich im Bauernverband aktiv für die Belange der heimischen Bauern einzusetzen.“ Dem schließen sich auch alle Marktleute des Bauernmarktes im Bauernhausmuseum an. Als Bäuerinnen und Landwirte aus dem Landkreis verkaufen die Marktleute heimische Lebensmittel und Erzeugnisse. Ihr Angebot ist regional, saisonal und vielfältig. Der Bauernmarkt erfreut sich großer Beliebtheit und ist immer freitags von 12.00 bis 16.30 Uhr geöffnet (bei Feiertagen bereits am Donnerstag). ■

NEUJAHRSWÜNSCHE

Glücksbringer im Landkreis Erding

Neujahrswünsche der Kaminkehrer: Zum 23. Mal jährt sich der traditionelle Besuch der als Glücksbringer bezeichneten Kaminkehrer des Landkreises Erding im Landratsamt Erding.

In diesem Jahr überbrachte aufgrund der Corona-Pandemie Obmann Peter Bauer, stellvertretend für seine Kollegen, Landrat Martin Bayerstorfer und seiner Familie wie auch der gesamten Landkreisbevölkerung gute Wünsche für das neue Jahr mit Glück, Gesundheit und Zufriedenheit. Ebenso Tradition für die bevollmächtigten Bezirkskaminkehrer ist, dass sie alljährlich selbst in die Tasche greifen und für einen guten Zweck spenden. Eine stolze Summe von 1.500 Euro kam dabei zusammen, die in diesem Jahr der Familie von Anton aus der Gemeinde Moosinning zu Gute kommen wird, der bei einem Unfall im vergangenen Jahr beide Hände verloren hat. Landrat Martin Bayerstorfer be-

dankte sich für die überaus großzügige Geste und die freundlichen Glückwünsche. „Ich bin aufrichtig beeindruckt von der Großzügigkeit der Landkreis-Kaminkehrer und freue mich, dass die Spende einem Menschen aus unserem Landkreis zu Gute kommt, der jede Unterstützung brauchen kann.“ ■

Egal wie hoch oder niedrig der Betrag ist, jeder Cent zählt. Wer spenden möchte kann Geld überweisen:

Spendenkonto des „Helferkreises Anton“
Empfänger: Gemeinde Moosinning
"Helferkreis Anton" Sparkasse Erding-Dorfen
DE19 7005 1995 0020 6366 43
BIC: BYLADEM1ERD



Auf dem Foto zu sehen sind (v.l.): Landrat Martin Bayerstorfer und Kaminkehrerobmann Peter Bauer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding, Telefon: 08122 / 58 - 0, poststelle@ira-ed.de, www.landkreis-erding.de | **REDAKTION & TEXT:** Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen, Nicole Tietze | **LAYOUT:** Monika Tauschel | **BILDMATERIAL:** Landratsamt Erding, 123rf
DRUCK: Norbert Präbst Satz & Druck GmbH Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 66.000

